

Mobilitäts–Umstellungs-Konzept 2014

- LTP14 -

Bei der PiCo Unternehmensberatung
Wimbergergasse 14-16/2/21
1070 Wien

Stand: 26. Februar
2014, **Version 06**

Betr. **Projekt LTP14, Ergänzungen**
färbig

Hintergrund, bisherige Lage und Aufgabenstellung

PiCo UB ist eine ein bei der Wirtschaftskammer in Wien eingetragene Unternehmensberatung (WK-Nr. 0347 109) in 1070 Wien. Inhaber ist der Einzelunternehmer Dr. Franz Piribauer.

Der Mobilitätsbedarf beinhaltet die Fahrten zur Beratung und Coaching von Kunden, zur Unterrichtstätigkeit an Universitäten und Fachhochschulen und Betrieb und Erhaltung des Büros.

Bisher wurde ein dieselgetriebener PKW (Skoda Oktavia, 1.9 TDI) als berufliches Fortbewegungsmittel eingesetzt. Für diesen PKW steht ein im Eigentum befindlicher Garagenplatz im 2. Untergeschoß des Bürohauses, Wimbergergasse 14, 1070 Wien, zur Verfügung.

Wege in der Stadt wurden, neben der eher seltenen Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel, zunehmend mit einem bereits vor 3 Jahren gekauften Elektro-Fahrrad erledigt. Doch bei schlechter Witterung und weiteren Distanzen sind diesem beruflichen Einsatz Grenzen gesetzt.

Für den Transport von sperrigeren Betriebs-Gütern, z.B. Desktop-Computer Besorgung und Entsorgung, wurde auch ein Fahrradanhänger angeschafft, der auch fallweise zum Einsatz kam.

Durch räumliche Trennung des Büros der Unternehmensberatung im 6. Stock, von der Garage, im 2. Untergeschoß, wo neben dem PKW auch das Elektrofahrrad und der Anhänger untergestellt sind, ergibt sich ein beträchtlicher zeitlicher Aufwand für das Aufladen des Fahrrad-Akkus. Auch das Zusammenstellen des Rad–Anhänger-Gepanns ist zeitaufwendiger als ursprünglich angenommen.

Der Einsatz eines eigenen PKWs weist doch, wie die Erfahrung der letzten 3-4 Jahre zeigt, Vorteile der zeitlichen raschen Verfügbarkeit und relativ unbeschränkte Zuladungsmöglichkeit bei gleichzeitigem Witterungsschutz auf.

Maßnahme 1 : Umstieg von fossilem auf elektrischem PKW

Der im Jahr 2000 zugelassene fossile PKW soll nun durch ein ähnliches neueres Fahrzeug ersetzt werden. Um die Umweltbelastung (ecologic footprint) der Unternehmenstätigkeit deutlich zu reduzieren wird nun die Anschaffung eines rein elektrisch betriebenen PKW versucht. **Durch den Einsatz von Öko-Strom zur Betankung wird mit einer vermeidbaren CO2 Emission im Äquivalent ca. 12.000 – 16.000 geplanten PKW km/Jahr eines 80 KW Diesel-PKW gerechnet. Bisher wurden emittiert rechnerisch 143g CO2 / km bei einer durchschnittlichen jährlichen Fahrleistung von 16.000 km. Die Fahrleistung wurde 14 Jahre beobachtet und gemittelt. Das entspricht einer zukünftigen Vermeidung von ca. 2,3 Tonnen CO2 pro Jahr durch die Maßnahme 1.**

Durch die verkürzte Reichweite eines Elektro-Autos wird sich das betriebliche Mobilitätshalten insgesamt jedoch auch ändern, und der ökologische Fußabdruck, über die obige CO2 Vermeidung hinaus, weiter reduziert werden.

Maßnahme 2: Langstrecken mit Bahn weiter ausbauen

Bewältigung von Langstrecken vermehrt mit der Bahn geplant

Größer Strecken werden mit der Bahn und dort vor Ort mit Leihwagen, wenn möglich elektrischen Leihwagen, bewältigt werden. Bereits 2012 ist Franz Piribauer Mitglied bei der Salzburger **Car-Sharing-Initiative EMIL** geworden. Damit ist man Mitglied bei Flinkster, dem Car-Sharing der deutschen Bundesbahn. Flinkster bietet in Deutschland an einigen Orten bereits Elektromobile an. (z.B. Frankfurt). Weiters kann das ebenfalls schon vor Jahren angeschaffte **Brompton Klappfahrrad** bei Bahnreisen noch in verstärktem Maße eingesetzt werden.

Für die bereits in den vergangenen Jahren eingeleiteten oben beschriebenen Maßnahmen Nr. 2, die auch die Anschaffung einer Vorteilskarte beinhalteten werden keine Unterstützungen aus den Projektförderungen beantragt.

Maßnahme 3: Bauliche Maßnahme: Ladebox 11 KW am Gargenplatz U2

Bauliche Maßnahmen im Bürohaus 1070 Wien stellen sicher, dass die Zeitverluste durch das Auftanken des Elektroautos minimiert werden. Dazu muss laut den Anforderungen von Renault und dem Wiener Netzbetreiber eine 5 x 16A Versorgungsleitung aus der Büro-Installation im 6. Stock an den büroeigenen Garagenplatz im 2. Untergeschoß (U2) fachmännisch verlegt werden. Dort wird eine Normen-Konforme Ladebuchse angebracht, die mit den Pilotsignal des Ladegeräts des Elektro-Autos nach IEC Norm 61851:2001 kommunizieren kann. Die Leitungslänge wurde von 2 Fachleuten mit 60 – 65m ermittelt. Der Stromvertrag **wurde bereits am 25.2.2012** auf reinen Ökostrom umgestellt.

Zeitraumen

Projektvorbereitungsphase: Feb. 2014

Projektdurchführung (physische Umstellung): **10.3.- 30.3.2014 (Maßnahmen 1 und 3)**

Projektnachphase/ Bewertung / Pufferzeit: **1.4.-15.5. 2014**

// LTP - Projektlangbezeichnung: **LohaS-Travel [PiCoUB]2014 //**